

Pressemitteilung

Neue Hoffnung für die "digitale Wüste"?

Ein Jahr Bürgerinitiative "DSL für Seifersdorf"

"Seifersdorf darf nicht länger eine 'digitale Wüste' bleiben!" Mit dieser Forderung wurde Ende 2005 eine Bürgerinitiative gegründet. Inzwischen gehören ihr knapp einhundert Interessenten an. Gemeinsam treten sie dafür ein, bezahlbare Breitband-Internetanschlüsse in Seifersdorf und Umgebung zu schaffen. Insbesondere durch öffentlichen Druck auf die Deutsche Telekom AG soll deren Investitionsbereitschaft gefördert werden. Eng wird dabei auch mit der Initiative gegen digitale Spaltung "geteilt.de"¹ zusammengearbeitet.

Leider muss ein Jahr später festgestellt werden, dass die Ziele der Bürgerinitiative bisher nicht erreicht wurden. Lediglich bei einigen Interessenten in Jahnsdorf konnte durch eine Erhöhung der Dämpfungsgrenzen DSL geschalten werden. Darüber hinaus hat sich der Markt für den breitbandigen Zugang zum Internet etwas bewegt. Es gibt inzwischen Alternativ-Produkte zum klassischen DSL-Anschluss, die auch hier verfügbar sind. So ist es neuerdings möglich, per UMTS-Mobilfunk oder per Satellit Internetangebote auch zu Pauschaltarifen zu nutzen. Diese Produkte haben im Vergleich zu DSL jedoch einen entscheidenden Nachteil. Sie sind um ein Vielfaches teurer. Zudem unterliegen Sie technischen Einschränkungen. Es wird deshalb von Experten prognostiziert, dass diese Produkte auch zukünftig nur ein Nischendasein fristen werden.

Die Deutsche Telekom AG (DTAG) hat sich im letzten Jahr für uns so präsentiert, wie sie in breiten Kreisen der Bevölkerung wahrgenommen wird: Als unbeweglicher Riese ohne Gespür für die Interessen der Kundschaft. Dies wird besonders deutlich, wenn man in Kontakt mit Vertretern der Firma treten will. Wo ist es sonst noch üblich, dass Mitarbeiter hinter Hotlines versteckt werden und ihre eMail-Adressen geheim halten? Am 31.03.2006 hat ein Teamleiter der DTAG auf einer Informationsveranstaltung verkündet, dass innerhalb weniger Wochen eine Kalkulation über erforderliche Investitionen für den Ortsnetzkennzahlbereich 0371 (Leukersdorf und Seifersdorf) erarbeitet werden würde. Bis zum heutigen Tag konnte diese Studie nicht vorgelegt werden, obwohl viele Male telefonisch und schriftlich gemahnt wurde. Nach eigenen Schätzungen der Bürgerinitiative wären Investitionskosten zwischen zehn und zwanzig Tausend Euro erforderlich, um den genannten Bereich an das DSL-Netz anzuschließen. Die technische Lösung in Form von sogenannten Outdoor-DSLAM ist seit längerer Zeit eingeführt. In vergleichbaren Gemeinden (so z.B. in Neukirchen-Wyhra bei Borna oder in Neuhausen/Erzgebirge) wurden solche Geräte installiert. Man sollte meinen, dass diese Kosten bei einem Konzernüberschuss der DTAG von ca. 3 Milliarden Euro in den ersten neun Monaten 2006 (Pressemitteilung vom 09.11.2006) tragbar wären. Kostendämpfend denkbar wäre auch eine Kooperation mit der Gemeinde. Doch offenbar gibt es niemanden in Deutschland, der den Konzern dazu bewegen könnte, entsprechende Entscheidungen zu treffen.

Auch der Einfluss der Wahlkreis-Bundestagsabgeordneten hatte offenbar nicht das notwendige Gewicht. Trotzdem möchte ich mich insbesondere bei Herrn Wanderwitz für sein Engagement bedanken. Auch die Zusammenarbeit mit den Jahnsdorfer Bürgermeistern war gut. Die Gemeindeverwaltung hat selbst ein großes Interesse an einem Breitband-Internetanschluss. Das gilt auch für andere öffentliche Bedarfsträger, wie die Kirchgemeinde. Darüber hinaus ist ein ins Auge gefasstes Gymnasium in Leukersdorf ohne eine breitbandige

¹ <http://www.geteilt.de>

Internetanbindung nur schwer vorstellbar. Deshalb wollen wir unsere gemeinsame Anstrengung für eine Lösung des Problems im neuen Jahr verstärken.

Es wird von der DTAG nunmehr erwartet, dass sie in kurzer Zeit verbindlich erklärt, ob und in welchem Zeitraum Investitionen in den Ausbau des DSL-Netzes durchgeführt werden. Sollte dies nicht der Fall sein, so strebt die Bürgerinitiative an, die Region mittels einer Freifunklösung zu versorgen. Entsprechende Kontakte wurden dazu bereits geknüpft. Die technische Machbarkeit scheint gegeben zu sein. Die Kosten sind auch überschaubar. Das Projekt kann umgehend gestartet werden. Es liegt nun an der DTAG selbst, ob sie sich dem Wettbewerb stellen will.

So oder so - für 2007 bestehen berechtigte Hoffnungen auf ein Ende der "digitalen Wüste" in Seifersdorf und Umgebung.

Bernd Rudolph